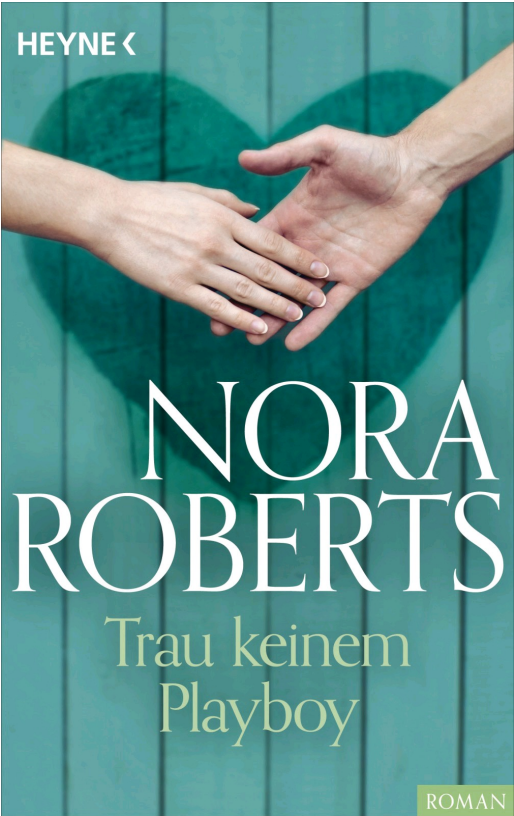


HEYNE <

The background of the cover is a teal color with vertical wood-grain lines. In the center, two hands are clasped together, one from the left and one from the right, with fingers interlaced. Behind the hands is a large, faint, circular shadow of a heart. The text is overlaid on this background.

NORA ROBERTS

Trau keinem
Playboy

ROMAN

wenig welk, ein wenig ungeeignet zum Daueraufenthalt, aber sie besaßen nicht diese gewisse Atmosphäre, die er brauchte. Als Filmregisseur – überdies sehr erfolgreicher Regisseur amerikanischer Filme – vertraute Phillip Kincaid seinem sechsten Sinn, bevor er sich mit Details befasste. Er brauchte eine Stadt, die ihm einen Schlag in die Magengrube versetzte. Und die Zeit wurde knapp.

Er vernahm das Heulen der Polizeisirene mit gemäßigtem Interesse. Beim Blick in den Rückspiegel sah Phil ein schmutziges, verbeultes Fahrzeug, das einmal weiß gewesen war. Es hielt begeistert auf ihn Kurs. Phil fluchte, erwog kurz, aufs Gaspedal zu treten, um

der staubigen Plage zu entgehen. Dann trat er resignierend auf die Bremse. Der Hitzestoß, der ihm beim Herabkurbeln des Seitenfensters entgegenschlug, war kaum geeignet, seine Stimmung zu verbessern. Lausige Gegend, dachte er und stellte den Motor ab. Ekelhaftes Staubloch. Was er brauchte, war ein Bad im eigenen, lagunenartigen Swimmingpool und einen eiskalten Drink.

Unterdes kletterte Max freudig erregt aus seinem Auto. Den Strafzettelblock in der Hand. Herrschaft, ist das eine Maschine! dachte er wieder. Wohl das luxuriöseste Stück, das er außerhalb der Mattscheibe zu sehen bekam.

Der Fahrer enttäuschte ihn auf den ersten Blick. Er sah nicht wie ein

Ausländer aus, nicht einmal stinkreich. Sein Auge übersah die goldene Schweizer Uhr am linken Handgelenk, blieb auf dem T-Shirt und den Jeans haften. Muss einer von diesen Exzentrikern sein, stellte er fest. Vielleicht hat er den Wagen auch gestohlen. Bei diesem Gedanken stieg sein Blutdruck. Er sah sich das Gesicht des Mannes näher an.

Es war hager und leicht aristokratisch. Ein gut geformter Kopf, eine gerade Nase. Der Mann lächelte nicht, wirkte eher leicht gelangweilt. Er war glatt rasiert, hatte markante Wangenfalten. Die Haare schienen von anspruchslosem Braun. Sie waren ein wenig lang und lockten sich über den Ohren. In dem sonnengebräunten Gesicht fielen die

Augen besonders auf. Sie waren von fesselnd klarem Wasserblau. Nein, der Mann am Steuer hatte nicht das Aussehen eines gehetzten Autodiebs.

»Ja?«

Die frostige Einzelsilbe brachte Max auf seinen beruflichen Daseinszweck zurück. »In Eile?«, fragte er und nahm das an, was der Sheriff die strenge Polizistenhaltung genannt haben würde.

»Ja.«

Bei dieser Antwort trat Max von einem Fuß auf den anderen. »Zulassung und Führerschein«, sagte er munter und lehnte sich dichter ans Fenster, als Phil in das Handschuhfach griff. »Duftes Armaturenbrett! Alles dran und noch ein paar Extras. Ja und ein Telefon, 'n

richtiges Telefon im Auto. Diese französischen Modelle sind schon Spitze.«

Phil warf ihm einen nachsichtigen Blick zu. »Deutsche«, korrigierte er und händigte Max seinen Kraftfahrzeugschein aus.

»Deutsche?«, runzelte Max zweifelnd die Stirn. »Sind Sie sicher?«

»Ja.« Phil entnahm seiner Briefftasche den Führerschein und reichte auch diesen durch das offene Seitenfenster. Die Hitze strömte erbarmungslos herein.

Max nahm die Papiere entgegen. »Dies ist Ihr Wagen?«, fragte er argwöhnisch.

»Wie Sie dem Namen auf dem Kraftfahrzeugschein entnehmen können«, erwiderte Phil kühl, was ein sicheres